

Diese **beiden Vorträge** sind der 18. und 19. in einer Reihe von 20 Vorträgen, die Rudolf Steiner 1920 für Ärzte und Medizinstudierende gehalten hat. Die vorliegende Textfassung geht auf die Klartextnachschrift der Stenografin Helene Finckh zurück. Der 1. Vortrag liegt in zwei fast gleichlautenden Anfertigungen vor. Für die Wandtafelzeichnungen s. Rudolf Steiner, *Wandtafelzeichnungen zum Vortragswerk*, Bd. XXII, S. 34-37. Was die Notizbucheintragungen betrifft, s.: *Studienkommentare zum medizinischen Werk Rudolf Steiners I*, Peter Selg, Péter Barna (Hg.), S. 252 ff.

Im Rahmen der Rudolf Steiner Gesamtausgabe (GA) sind die Vorträge im Band Nr. 312 – Rudolf Steiner, *Geisteswissenschaft und Medizin* – gedruckt. 2020 ist die «8., neu überarbeitete und erweiterte Auflage» erschienen. Darüber schreibt die Mitherausgeberin A. Leubin in *Der Merkurstab*, Heft 1, 2020, S. 46: «Da die heute verfolgte Editionspraxis wieder das ursprünglich gesprochene Wort wiederzugeben anstrebt, so wie es von der Stenografin festgehalten und übertragen wurde, war eine Überarbeitung des Textes in diesem Sinne angebracht.» Die Abweichungen von den vorangehenden Auflagen von GA 312 sind im vorliegenden Band berücksichtigt.

Betreffs der von Rudolf Steiner handgeschriebenen «**Einleitung**» s. *Rudolf Steiner und die Gründung der Weleda*,

Beiträge zur Rudolf Steiner Gesamtausgabe, Nr. 118/119 (1997), S. 9 ff. Der Text ist behutsam der aktuellen Rechtschreibung angepasst.

Der Vortrag über «**Nervensubstanz und Blutsubstanz**» ist in Berlin am 13. Juni 1916 gehalten worden. Neben der Fassung des Manuskriptdrucks von 1921 gibt es auch eine kürzere Nachschrift (s. S. 96, Fußnote), die ebenfalls herangezogen worden ist. Die längere Fassung ist auch in GA 169 gedruckt.

Für die handschriftlichen Notizen von Rudolf Steiner auf S. 104 s. GA-Band Nr. 343B, S. 62. Für den Meditationsspruch auf S. 165 in seinem Zusammenhang s. Rudolf Steiner, *O Mensch, erkenne dich selbst!* (11. «Klassenstunde»).

Die Erläuterungen der medizinische Fachausdrücke in den Fußnoten sind dem Duden entnommen. Übersetzungen sind, wenn nicht anders vermerkt, von Pietro Archiati. Die deutsche Übersetzung des Johannes-Evangeliums ist der Revidierten Luther-Bibel von 1984 entnommen. Inhaltsangaben und Titel stammen vom Redakteur.

Auf der Webseite der *Rudolf Steiner Ausgaben* findet der Leser alle vorhandenen Unterlagen faksimiliert wiedergegeben.